

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>1 Religionsverständnis in der Analytischen Psychologie</b>	<b>20</b>
1.1 Was bedeutet Religion/Spiritualität in der Analytischen Psychologie	20
1.2 Religion, ein menschliches Grundprinzip: Abgrenzung zur Psychoanalyse	24
1.3 Die Analytische Psychologie stellt die Glaubensfrage nicht (Exkurs: Bewusstsein und Religion)	26
1.4 Suche nach Sinn und Spiritualität: eine Individuationsaufgabe	29
<b>2 Das Unbewusste als Quelle</b>	<b>32</b>
2.1 Die Konzepte der Analytischen Psychologie als Grundlage für Jungs Religionsverständnis	32
2.2 Die Archetypenlehre als Verständnisbasis	35
2.3 Ein neuer, zeitgemäßer Zugang zum Religiösen	39
2.3.1 Die persönliche spirituelle Erfahrung verstehen	41
2.3.2 Archetypische Bilder spiritueller Art	43
2.3.3 Der tiefenpsychologisch-symbolische Zugang	43
2.4 Spirituelle Aspekte von Therapie und Heilung	44
2.4.1 »Psychotherapeutische Hilfen« aus dem christlichen Heilssystem	45
<b>3 Die psychoenergetische und die symbolische Sichtweise</b>	<b>47</b>
3.1 Die psychoenergetische Betrachtungsweise	47
3.1.1 Die Lebensenergie Libido – die treibende Kraft in uns	47
3.1.2 Psychoenergetische Betrachtung religiöser Phänomene	52

3.2	Die symbolische Betrachtungsweise	66
3.2.1	Die Symboltheorie der Analytischen Psychologie	67
3.2.2	Die tiefenpsychologische Sicht religiöser Symbolik	71
3.3	Der Ablauf und Symbolik in der katholischen heiligen Messe	80
<b>4</b>	<b>Der Gottesbegriff bei C. G. Jung</b>	<b>92</b>
4.1	Das personale männliche Gottesbild im christlichen Mythos	92
4.2	Die Frage nach der Dunkelseite Gottes	94
4.2.1	Die Betonung des »summum bonum« und die Problematik mit dem Dunklen im Göttlichen	94
4.2.2	Jungs Schattenkonzept als Hintergrund zu seinem Verständnis des Bösen	96
4.2.3	Die hell-dunkle Ganzheit des Göttlichen	98
4.3	Die Wandlung der Gottesbilder	99
4.4	Das innere Bild der Gottheit – ein Archetyp	100
4.5	Die »Gott in uns«-These – und ihre Gefahren	101
4.6	Das Gottesbild – eine Imagination?	104
<b>5</b>	<b>Das Christusbild in C. G. Jungs Werken</b>	<b>108</b>
5.1	Christus als psychologische Gestalt	108
5.1.1	Die Lehre vom historischen Jesus und die Christus-in-uns-Vorstellung	108
5.1.2	Das archetypische Christusleben	109
5.2	Das Jesus-Christus-Bild als archetypisches Symbol des <i>Selbst</i>	111
5.2.1	Aufruf der archetypischen Selbstkräfte	112
5.2.2	Vollständigkeit und/oder Vollkommenheit des Selbst-Symbols Christus	114
5.3	Die Frage nach einer Dunkelseite der Christusfigur	116
5.3.1	Der archetypische Schatten / Schatten und Gottesbild	116
5.3.2	Einige Gedanken zur hell-dunklen Ganzheit des Göttlichen	117
5.3.3	Der Antichrist als Kompensationsfigur	118

5.4	Die Kreuzigung Christi als ein dramatisches Symbolgeschehen	119
5.4.1	Zur Symbolik des Opfers und des Kreuzes	120
5.4.2	Zur Symbolik des Kreuzweges und der Kreuzigung	120
5.4.3	Christi Opfertod und Erlösung	122
<b>Nachwort – C. G. Jungs persönlicher Glaube</b>		<b>124</b>
<b>Literatur</b>		<b>126</b>
Zitierte Quellen		126
Literatur von C. G. Jung		127